

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radenvornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wily. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 42

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herb und Scholle“

Halver
Donnerstag, den 19. Februar

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 8 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Kellame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto.

1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Spannung zwischen Deutschland und Rumänien hat durch das brutale Vorgehen Rumäniens gegen die Deutschen im Lande einen derartigen Grad angenommen, daß man vom Abbruch der Beziehungen spricht.

* Der frühere Reichskanzler Marx hat die Wahl zum preussischen Ministerpräsidenten angenommen und wird sein Kabinett dem Preussischen Landtag vorstellen.

* Der in die Barmat-Affäre verwickelte Berliner Polizeipräsident Richter ist vom Amte enthoben worden.

* In Stuttgart wurde eine Reihe von Teilnehmern an einer kommunistischen Konferenz festgenommen. Es befinden sich unter ihnen mehrere Abgeordnete, die in den Eschelprozess verwickelt sind.

* In Dortmund fand unter gewaltiger Teilnahme die Beisetzung der auf der Zeche „Minister Stein“ verunglückten Bergleute statt.

Rumänische Unmaßung.

Der seit einiger Zeit laufende, lediglich durch unberechtigte Forderungen Rumäniens entstandene Konflikt zwischen diesem Lande und Deutschland hat sich ungemein infolge brutaler Willkürhandlungen Rumäniens verschärft.

Täglich kommen Reichsdeutsche aus Rumänien über die ungarische Grenze. Man hat sie ausgewiesen mit der Begründung: Maßnahmen gegen Deutschland. Die meisten der Ausgewiesenen sind lange in Rumänien aufgefing, haben sich dort mit einheimischen Frauen verheiratet, Familien gegründet und Geschäfte errichtet.

Sie werden rücksichtslos von ihren Familien getrennt, nachts aus dem Bett geholt, eingesperrt und in wenigen Stunden an die ungarische Grenze geschafft. Vorher werden ihnen Ausweispapiere und Geldmittel fortgenommen. Man geht darauf aus, ihnen auch in Ungarn Schwierigkeiten zu bereiten.

Die rumänische Regierung hat Verzeichnisse der deutschen Vermögenswerte in Rumänien anfertigen lassen, die beschlagnahmt werden sollen, falls Deutschland den rumänischen Forderungen nicht nachgibt. Es soll auch geplant sein, daß die diplomatischen Vertreter für den Fall, daß Deutschland nicht willfährig ist, abberufen werden sollen. Die geplanten Maßnahmen sollen die zwei größten deutschen Niederlassungen in Rumänien, die A. G. S. und die Siemens-Schubert-Werke, veranlassen haben, Vorbeurteilungen zwecks Überganges der Unternehmungen in rumänische Hände zu treffen.

Bekärgen sich alle diese Nachrichten, so ist es wirklich an der Zeit, nunmehr auch in Deutschland ein ernstes Wort dazu zu sprechen. Als Protest gegen die Willkürmaßnahmen der rumänischen Regierung wurde bereits an der Berliner Dienstagbörse eine Notierung von Auszahlung Bularest und von rumänischen Noten vorgenommen.

Wer je in Rumänien war, weiß, daß man am Rumänen nicht allzulange zu fragen braucht, bis der Halbafrikaner zum Vorschein kommt. Rumänien fiel her über das geschwächte Bulgarien, um einen Anteil an der Beute des Balkankrieges zu erreichen. Rumänien fiel über die Mittelmächte her, als in Gallizien und an der Somme den früheren Bundesgenossen das letzte Stündlein zu schlagen schien. Jetzt fällt Rumänien wieder über Deutschland her in einer Art und Weise, wie es in der bösesten Kriegszeit nicht schlimmer geschehen ist.

Wir haben einen Konflikt mit jenem Staat an der Grenze Asiens. Während der Befehle durch das deutsche Heer sind durch die rumänische Staatsbank, die „Banca Generala“ auf deutsche Veranlassung Noten ausgegeben worden, die wir jetzt einschießen sollen. Und zwar zum Nominalwert. Abgesehen von allem anderen haben wir nicht einmal eine Kontrolle darüber, in welchem Betrage diese Noten gefälscht sind. Denn auf Notenfälschungen versteht man sich im Südosten Europas ganz ausgezeichnet.

Daß wir im Rahmen des Versailler Vertrages zu dieser Zahlung verpflichtet seien, wagte nicht einmal der rumänische Finanzminister zu behaupten. Denn Rumänien ist ja eine der „alliierten und assoziierten Mächte“, mit denen Deutschland den Vertrag eingegangen ist, einen Vertrag, der eben alle Forderungen dieser Mächte an Deutschland, mögen sie sein, welche sie wollen, zusammenfaßt. Wenn Deutschland Rumänien gegenüber sich zu dieser Sonderverpflichtung bekennen würde, dann wäre das nur die Einleitung zur Geltendmachung zahlreicher anderer ähnlicher Forderungen aller möglichen Mächte. Und außerdem ist dieser deutsche Standpunkt noch einmal anerkannt worden durch das Sachverständigengutachten, in dem der Artikel 11 ausdrücklich und eindeutig bestimmt, daß alle Verpflichtungen Deutschlands gegenüber jenen Mächten hinsichtlich der durch den Krieg verursachten Kosten aus den im Londoner Pakt festgesetzten Jahreszahlungen zu decken ist. Selbstverständlich ist dadurch also Deutschland von allen anderen Nebenverpflichtungen befreit.

Rumänien selbst fühlt das und hat versucht, mit Hilfe des Artikels 259 des Versailler Vertrages, der die Liquidierung des Bularester Friedens auspricht, diese Sonderforderung auf Einlösung der Banca-Generalanoten geltend zu machen. Das hat aber die Reparationskommission als unbegründet abgelehnt. Nichtsdestoweniger, und obwohl der rumänische Finanzminister am 11. Februar noch selbst erklären mußte, der Dawes-Plan enthalte einen Satz, aus dem Deutschland seine Befreiung von allen Nebenverpflichtungen neben den Jahreszahlungen folgern könnte, stellt sich Rumänien jetzt auf den Standpunkt „und folgst du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“

Preussisches Kabinett Marx.

Die neue Regierung in Preußen.

Berlin, 17. Februar.

Der vom Preussischen Landtag zum Ministerpräsidenten gewählte ehemalige Reichskanzler Marx hat dem Präsidenten des Preussischen Landtages, Bartels, persönlich mitgeteilt, daß er die Wahl zum preussischen Ministerpräsidenten annehme. Die schriftliche Mitteilung soll morgen erfolgen, wenn sämtliche Mitglieder des neuen preussischen Kabinetts in Berlin eingetroffen sind. Morgen wird Marx sein neues Kabinett dem Landtage vorstellen.

Man nimmt an, daß sich an die zu erwartende Regierungserklärung sofort eine allgemeine Aussprache anschließen wird, während die Frage der Vertrauens- oder Billigkeitserklärung erst später erledigt werden wird.

Die Ministerliste.

Das durch den Ministerpräsidenten Marx gebildete Kabinett setzt sich wie folgt zusammen:

Marx (Zentrum) Ministerpräsident,
Severing (Sozialdemokrat) Minister des Innern,
Dr. Hüpler-Schoff (Demokrat) Finanzminister,
Dr. Schreiber (Demokrat) Handelsminister,
Dr. Steiger (Zentrum) Landwirtschaftsminister,
Dr. Beder (Demokrat) Kultusminister,
Am Behnhoff (Zentrum) Justizminister,
Hirtfelder (Zentrum) Wohlfahrtsminister.

Aus dem früheren Kabinett Braun sind übernommen: die Minister Severing, Am Behnhoff, Hirtfelder, neu sind die Herren: Marx, Dr. Hüpler, Dr. Schreiber, Dr. Steiger, Dr. Beder. Ihre Vorgänger waren Braun (Soz.), Dr. v. Richter (D. Vp.), Siering (Soz.), Wendorf (Dem.), Voelck (D. Vp.). Die Minister Severing und Dr. Beder werden offiziell als Fachminister bezeichnet.

Wie sich nach der Regierungserklärung im Landtage die Parteien stellen werden, ist noch unklar. Von unterrichteter Seite wird gesagt, man rechne mit der Möglichkeit, daß die Rechtsparteien nur gegen die Minister Mistrans anträge einbringen, die nicht dem Zentrum angehören. Sicher ist nicht bekannt, ebenso wenig, ob Marx ein klares Vertrauensvotum verlangen oder sich mit einer einstweiligen Billigung zufriedengeben wird.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Die deutsche Delegation, die demnächst nach Moskau reist, um die vor Weihnachten unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen fortzuführen, wird mit der Sowjetregierung über den Gesamtkomplex der noch ungelösten Fragen zu verhandeln haben. Vor allem werden sich die Verhandlungen auf das Wirtschaftsabkommen und das Niederlassungsabkommen erstrecken.

Der Reichslandbund an Hindenburg.

Vor dem Schluß des Reichslandbundes fand der Bund an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgenden Grußbotschaften: „Der Reichslandbund entbietet anlässlich des 5. Reichslandbundes seinem ruhmreichen Ehrenpräsidenten ehrfurchtsvolle Grüße.“

Verhaftungen im besetzten Gebiet.

In den letzten Tagen sind in verschiedenen Städten, namentlich in Düsseldorf und Bochum von den Franzosen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Insgesamt dürfte es sich um 32 Personen handeln, denen von seiten der Franzosen Beteiligung an unerlaubten Organisationen vorgeworfen wird. Sämtliche Verhafteten befinden sich in Einzelhaft, Anträge auf Haftentlassung sind gestellt worden. Es wurde diesen Anträgen indessen nur in sehr wenigen Fällen entsprochen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Ministerialrat Koebner wurde zum Mitglied der Generaldirektion der Seehandlung ernannt.

Berlin. Eine Kolonialausstellung wird in der Reichshauptstadt vom 31. März bis 5. April veranstaltet werden, die ein Bild von den Naturerzeugnissen der ehemaligen deutschen Kolonien geben soll.

Paris. „Journée Industrielle“ meldet aus Brüssel, daß die französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen wieder begonnen haben. Den belgischen Unterhändlern steht ein luxemburgischer Delegierter zur Seite.

London. Der König ist an einer fiebrigen Erkrankung, so daß er nicht in der Lage sein wird, in den nächsten Tagen seinen öffentlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Nom. Wegen einer leichten Unpäßlichkeit muß Mussolini auf ärztlichen Rat einige Tage den Geschäften fernbleiben.

Helsingfors. Der von den Landbühlern aufgestellte Kandidat Dr. Melander wurde zum neuen Präsidenten von Finnland gewählt.

Deutscher Reichstag.

(26. Sitzung.) OB. Berlin, 17. Februar.

Der Reichstag setzte die zweite Lesung des Etats des Reichsverkehrsministeriums fort. Der Ausschuss forderte weiter den Entwurf eines Reichswasserstraßengesetzes. Ferner ersuchte er die Reichsregierung, der Entwicklung des Kraftwagenverkehrs besondere Beachtung zu schenken und jedem Versuch der Reichsbahn, diese Entwicklung im Interesse der Ausnutzung des Eisenbahnmonopols zu hindern, entgegenzutreten. Weiter sollten die Bahnhofsgebäudehandlungen von Schuld- und Schmutzlitteratur gesäubert werden.

Abg. Schumann (Soz.) begrüßte die vom Reichsverkehrsministerium in Aussicht gestellte Großzügigkeit in der Gestaltung des deutschen Verkehrsweßers. Dem Luftverkehr müsse jede Förderung zuteil werden. Er verlangte dann weiter die endliche Fertigstellung des Mittellandkanals.

Abg. Koch-Düsseldorf (Din.) hatte lebhafteste Bedenken, ob das neue interalliierte Regime bei der Reichsbahngesellschaft auch die deutschen Wirtschaftsinteressen ausreichend berücksichtigen werde. Das neue Programm für die neue Verordnung der Betriebsverwaltung gebe zu den größten Bedenken Anlaß. Die Nebenzuwendungen der Reichsbahngesellschaft an ihre leitenden Beamten haben in der ganzen Öffentlichkeit Enttäuschung hervorgerufen.

Abg. Groß (Ztr.) begrüßte die durch den Staatsvertrag auf dem Gebiete der Wasserstraßen erzielte größere Einheitlichkeit, hielt aber eine gewisse Selbstständigkeit der Einzelstaaten besonders bei der Ausnutzung der Wasserstraßen für notwendig. Zum Schluß meinte der Redner, es sei ein Skandal, daß man die treuen Ruhrbeamten abgebaut hätte.

Reichsverkehrsminister Rohne erklärte sich bereit, die vorgebrachten Beschwerden sorgfältig nachzuprüfen.

Abg. Dr. Gildemeister (D. Vp.) stellte als einmütige Meinung des Reichstages fest, daß das Verkehrsministerium er-

Rumänien will Zollkrieg.

Bularest, 17. Februar.

Der Beschluß des Kabinetts, Deutschland den Zollkrieg zu erklären und die deutschen Waren mit dem Höchstzoll zu belegen, ist vom König gutgeheißen worden. Das Ministerium des Innern ist angewiesen worden, eine genaue Liste der in Rumänien befindlichen deutschen Unternehmungen und der dort ansässigen Vertretern deutscher Kaufleute anzufertigen. Die Nachricht, daß der rumänische Gesandte in Berlin die Weisung bekommen haben soll, Berlin zu verlassen, wird dementiert, aber es steht fest, daß Weisungen sehr ernster Natur an die rumänische Gesandtschaft in Berlin ergangen sind, die mit dem eigentlichen wirtschaftlichen Streit in durchaus keinem Einklang stehen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Lord d'Albarn über den deutsch-englischen Handel.

Anlässlich der Eröffnung der britischen Handelskammer in Hamburg hielt der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Albarn, eine Rede, in der er besonders auf die deutsch-englischen Handelsbeziehungen zu sprechen kam. Der Botschafter betonte, daß er fest auf die gute Auswirkung des deutsch-englischen Handelsvertrages vertraue. Wenn seine Bestimmungen auf beiden Seiten mit Treue und Glauben, mit Eifer und mit größerer Rücksicht auf die Interessen der Allgemeinheit als auf die des einzelnen durchgeföhrt würden, so werde seiner Überzeugung nach eine Zeit beginnen, in welcher der Handel zwischen Deutschland und England seine früheren Höchstleistungen überholen würde zum gegenseitigen Vorteil beider Länder.

Amerikanischer Kredit für die Landwirtschaft

Günstige Verhandlungen in New York.

Die Deutsche Rentenbank steht mit New York in vorläufig noch unverbindlichen Besprechungen über Aufnahme eines Kredits, dessen Höhe von New Yorker Blättern mit 100 Millionen Dollar beziffert wird. Nachdem in den letzten Wochen deutsche Hypothekenbanken mehrfach vergeblich versucht haben, Anleihen in den Vereinigten Staaten unterzubringen, haben New Yorker Bankiers zu verstehen gegeben, daß sie Verhandlungen über eine Sammelanleihe mit einem deutschen Zentralinstitut nicht ungern sehen würden. Daraufhin haben mehrfach Besprechungen mit ausländischen Bankengruppen über die Möglichkeit einer größeren Anleihe stattgefunden, die durch die Hypothekenbanken und Realcreditinstitute an die Landwirtschaft weitergeleitet werden soll. Die Anleihe, die durch Pfandbriefe oder Hypotheken dieser Institute gedeckt sein soll, dürfte im Währungsinteresse nur produktionsfördernden Zwecken dienen.

Am Barmat und Kutischer.

Berlin, 17. Februar.

Der Berliner Polizeipräsident Richter, gegen den vor einigen Tagen ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden ist, ist nunmehr in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Rechtsanwalt Dr. Engelbert, der Verteidiger Kutiskers, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er eine Kaution von 50 000 Mark hinterlegt hat.

Auch Ministerialdirektor Kaug, der vor sieben Wochen in der Barmat-Affäre unter dem Verdacht des versuchten Betruges und der Bestechung verhaftet worden war, ist gegen Stellung einer Kaution von 50 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Der Zentrumsabgeordnete Lange-Hegemann hat sein Abgeordnetenmandat niedergelegt, um dem Staatsanwalt die Möglichkeit zu geben, Anklage gegen ihn zu erheben.

Die Wirkung der neuen Kriegsgase.

Erklärungen eines amerikanischen Generals.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington erklärte General Fries, der Direktor der chemischen Abteilung des Kriegsministeriums, vor dem Ausschuss für den Kriegsausschuss des Abgeordnetenhauses, daß die Wirkungskraft der neuen Gase seit dem Kriege um das 50fache zugenommen habe. Unter dem Widerspruch der Flugzeugfachverständigen fügte er hinzu, daß die neuen Gase in einem künftigen Kriege Flugzeuge als Verteidigungsmittel unwirksam machen würden.

Okales und Provinzielles.

Salver, den 19. Februar 1925.

□ Fragen der Berufsberatung waren der Inhalt einer Konferenz, zu der die Reichsarbeitsverwaltung der Landesämter für Arbeitsvermittlung und sonstige Fachleute der öffentlichen Berufsberatung nach Nürnberg eingeladen hatten. In erster Linie wurde die Zusammenarbeit der Arbeitsvermittlung und Berufsberatung behandelt. Bekanntlich wird die Berufsberatung auf Grund des Arbeitsnachweisgesetzes von den öffentlichen Arbeitsnachweisen betrieben, eine Verbindung, die sich in den Jahren ihres Bestehens als zweckmäßig erwiesen hat und an der nach den Erklärungen der Vertreter der Reichsarbeitsverwaltung, des preussischen Handelsministeriums und der bayerischen Regierung festgehalten werden soll. Des weiteren wurde insbesondere die Frage der Förderung des Facharbeiternachwuchses im Vaugeterbe behandelt, die fast von allen Landesämtern als überaus dringlich bezeichnet wurde. Es fehlt im allgemeinen nicht an erforderlichen Beihilfungsangeboten, wohl aber an Lehrstellen, da namentlich die Großstadtkinder unternehmen sich nur in geringem Umfang mit der Lehrlingshaltung befassen.

)(Schalksmühle, 18. Febr. Die Nachbarschaft Bolme zu Schalksmühle hat in ihrer Sitzung festgestellt, daß die beitragsfreien Familienangehörigen der Nachbarschaft von den Mitgliedern bei weitem nicht alle gemeldet sind. Die Meldung liegt aber im dringenden Interesse der Mitglieder selbst, da laut Statut die Kasse im Sterbefälle für die nicht gemeldeten Familienangehörigen nicht leistungspflichtig ist. Bei Anmeldung von Sterbefällen ist stets das Mitgliedsbuch vorzulegen, ferner ist den Mitgliedern freie Wahl im Anfertigen der Särge bei den hiesigen Särgereimern gestellt. Die Nachbarschaft umfaßt die ganze Kirchengemeinde und zählt ca. 1300 Mitglieder und über 3000 versicherungsfreie Familienangehörige. An alle diejenigen, die noch nicht Mitglieder der Nachbarschaft sind, ergeht die Aufforderung, sich bei Lebzeiten gegen einen geringen Beitrag die hohen Begräbniskosten zu sichern. Alle Meldungen sowie Anfragen sind an den geschäftsführenden Vorsitzenden Alb. Borlinghaus Hölversstraße zu richten.

× Rierspe, 18. Febr. Am vergangenen Sonntag wurde die neue kirchliche Gemeinde-Vertretung während des Gottesdienstes durch Herrn Pfarrer Pels-Leusden eingeführt. Im Anschluß an den Gottesdienst fand die erste Sitzung statt. Die Wahl der Presbyter, die aus den Repräsentanten hervorgehen, ist auf den 15. März festgesetzt.

× Rierspe, 18. Febr. Der Gemeinnützige Bauverein hielt am vergangenen Sonntag eine Generalversammlung ab, die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn Karl Homrighausen eröffnet und geleitet wurde. Die Bilanz für die Jahre 1923 und 1924 wurde genehmigt und erfolgte gleichzeitig eine Umstellung auf Goldmark. Der Anteil eines Genossen wurde auf 300 Reichsmark festgesetzt, jedoch legte man für die Einzahlung erleichterte Bedingungen fest. Der nach den Satzungen ausscheidende Vorsitzende des Vorstandes, Herr Heinrich Plate, wurde wiedergewählt. Ebenso erfolgte eine Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Fritz Sessinghaus und Wilhelm Plate. Anstelle zweier ausgeschiedener Mitglieder des Aufsichtsrats wurden die Mitglieder Ernst Bremicker in Rierspe-Bhf. und Fritz Koppel in Wildenkuhlen gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Karl Homrighausen, sowie die ebenfalls ausscheidenden Mitglieder August Bollmann und August Hüttenbräuer wurden sämtlich wiedergewählt. Zum Schluß kamen Bauangelegenheiten zur Besprechung. Der Vorsitzende konnte sodann noch mitteilen, daß der Verein eine ganze Anzahl neuer Mitglieder erworben habe.

— Rierspe-Bhf., 18. Febr. Der Turn-Verein

„Jahn“, Rierspe-Bahnhof, feierte am vergangenen Samstag sein diesjähriges Stiftungsfest. Der gutgeheißte Cramerische Saal war bereits bei Anfang des Konzerts um 4 Uhr voll besetzt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen flotten Begrüßungsmarsch des hiesigen Musikvereins, worauf das Pferdeturnen der Männerabteilung folgte. Die schneidige und exakte Ausführung ließ schon gleich zu Anfang die getroffenen Vorarbeiten, sowie die turnerische Leistungsfähigkeit erkennen. Hierauf hielt der erste Vorsitzende, Turngenosse Goseberg, eine markante Ansprache, worin er auf die hohen Ziele und den Zweck der Turnfeste besonders hinwies. Es wechselten dann in bunter Reihenfolge turnerische Darbietungen und theatralische Aufführungen. Aus dem turnerischen Teil ist zunächst das Turnen der Damenabteilung am Pferd hervorzuheben. Die anmutige und korrekte Ausführung erntete besonderen Beifall und hat wiederum gezeigt, daß auch die Damenabteilung im vergangenen Jahre nicht geschlafen hat, sondern ihr bestes Können in den Dienst der guten Sache stellte. Bei der Männerabteilung kamen dann noch die Feitübungen sehr gut zur Geltung. An Theaterstücken hat man zunächst das Drama „Kerker und Freiheit“ aufgeführt, welches durch die gute Rollenbesetzung zur vollsten Zufriedenheit der Zuschauer gespielt und durch anhaltende Applaus belohnt wurde. Das dann folgende Lustspiel „Gestörte Einquartierung“ sowie das humoristische internationale Aktturnen ließen das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen. Besonders betont zu werden verdienen noch die guten Leistungen des Musikvereins, welcher nach Schluß des Konzerts die Festbesucher noch lange zu einem gemüthlichen Ball zusammenhielt. Alles in Allem, der Turn-Verein „Jahn“ kann wiederum auf ein gutes Gelingen und einen vollen Erfolg seines Stiftungsfestes zurückblicken.

* Rierspe-Bhf., 18. Febr. Berufsruhe. Dem Padermeister Wilhelm Rittinghaus bei der Firma Bender u. Wirth hieselbst wurde aus Anlaß der Vollendung einer ununterbrochenen 25jährigen Arbeitszeit bei dieser Firma in der verfloßenen Woche von dem Inhaber der Firma eine goldene Uhr mit Widmung und von den Arbeitern eine Korbseife geschenkt. Zur feierlichen Gestaltung des Tages war die Arbeitsstätte des Jubilars mit Blumen geschmückt.

Hagen, 18. Febr. Dr. Schneider-Hagen, wegen Landesverrats verhaftet. Generalsekretär Dr. Schneider von der Friedensgesellschaft in Hagen wurde auf Anordnung des Oberreichsanwalts wegen Landesverrats verhaftet. Anlaß zu dieser Verhaftung soll, wie das Hagener Amtsgericht auf Anfrage mitteilt, eine Rede Dr. Schneiders gegeben haben, die er leghin im besetzten Gebiet gehalten hat. Dr. Schneider ist Mitglied der deutsch-demokratischen Partei und war bis vor kurzem noch Generalsekretär dieser Partei für den Reichstagswahlkreis Westfalen-Süd.

Bochum, 18. Febr. Die Arnsberger Regierung. Die Verlegung des Sitzes der Regierung in Arnsberg scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Neben den Städten Dortmund und Witten hat sich nunmehr auch die Stadt Bochum gemeldet, um den Sitz der Regierung zu erhalten. Es wird hierbei auf die Lage der Stadt Bochum im Mittelpunkt des Ruhrkohlenbergbaues ausdrücklich hingewiesen.

Nah und Fern.

○ Ein neuer 21 000-Tonnen-Dampfer für die Hapag. Die Hamburg-Amerika-Linie hat bei Blohm und Voß einen neuen 21 000-Tonnen-Dampfer, ein Schwesterschiff der „Deutschland“ und des „Albert Ballin“ zur beschleunigten Fertigstellung in Auftrag gegeben.

○ In seiner Wohnung verbrannt. In Berlin brach aus bisher ungeklärter Ursache ein Wohnungsbrand aus. Bei dem Austräumungsarbeiten fand man einen in dem betroffenen Zimmer wohnenden Mieter, den Musiker Richard Meiser, tot auf. Er war fast völlig von seinen Notizen und Papieren, die zum Teil verbrannt waren, bedeckt. Wie ein Arzt feststellte, ist er erstickt.

○ Den Vater in der Notwehr erschossen. In Weissen-see bei Berlin hat der 17-jährige Walter Schröder seinen Vater, der in starker Trunkenheit auf ihn und seine Mutter eindrang, in der Notwehr durch sechs Schüsse getötet. Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

○ Wieder deutsche Missionstätigkeit. Endlich ist es der rheinischen Mission wieder möglich, Missionare auszusenden. Zunächst werden drei Missionärslehrerinnen nach Südwestafrika gehen, um dort die Leitung von Eingeborenenkolonien zu übernehmen. Im April oder Mai werden drei Missionare mit ihren Frauen nach Afrika zurückkehren, um dort die Arbeit im ehemaligen Missionsgebiet wieder aufnehmen. Sechs andere Missionärskräfte, darunter zwei Ärzte und eine Ärztin, werden im Laufe des Jahres nach China ausreisen.

○ Eine Halbinsel versunken. Wie aus Neustettin berichtet wird, ist zwischen den Gemarkungen Dummeritz und Eulenburg eine Landspitze, die in eine Bucht des Pielburgsees hineinragt, verschwunden. Das zwei Morgen große Stück Land war zum Teil mit Bäumen bewachsen, die eine Höhe von 5–6 Metern hatten. Von ihnen ist nichts mehr zu sehen. Messungen haben ergeben, daß das Land 9–12 Meter tief in sich zusammengesunken ist. Das Wasser hat am neuen Ufer eine jährliche Tiefe von 9 Metern. Über die Ursache konnte bisher noch nichts Genaues festgestellt werden.

○ Gründung einer technischen Nothilfe in Elsfleth-Lothringen. Die Straßburger Presse veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben an die Industriellen, das für die Gründung einer „Union Civique“ wirbt. Nach dem Inhalt des Rundschreibens handelt es sich um eine freiwillige Organisation, die auch gleichzeitig eine Art technischer Nothilfe in Streikfällen sein wird.

Bunte Tageschronik.

Salzwedel. Der Geschäftsführer Masche der Allgemeinen Ortskrankenkasse Salzwedel-Stadt ist wegen Veruntreuung von 10 000 Mark verhaftet worden.

London. Der englische Transportminister hat im letzten Ministerrat die Forderung ausgestellt, den Londoner Omnibusverkehr einzufrieren, da statisch festgestellt worden ist, daß von 1921 bis 1923 trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen 500 Kinder von Omnibussen überfahren und getötet wurden.

Moskau. Wie die „Zvezdika“ mitteilt, sollen vier Schiffe mit 20 700 Tonnen amerikanischem Mehl nach den Schwarzmeer-Häfen unterwegs sein. Die Sendung sei für das Donezbecken bestimmt.

London. Im kommenden Jahre soll ein neues Stabell nach den Vereinigten Staaten gelegt werden. Man hofft, durch ein neues Verfahren eine bedeutend größere Anzahl von Wörtern als bisher geben zu können.

Sofia. Der deutsche Gelehrte Dr. Heinrich Wittner, Professor der Histologie, Anatomie und Embryologie von der tierärztlichen Hochschule in Berlin, ist zum ordentlichen Professor an der Sofiaer Universität ernannt worden.

Börse und Handel.

Amliche Berliner Notierungen vom 17. Februar.

* Börsenbericht. Die Zursichaltung war allgemein, da man die augenblickliche politische Lage mit ihren vielen schwebenden Fragen für so ungelöst hält, daß sich daraus leicht innerpolitische Verwicklungen und womöglich Beeinträchtigungen des Wirtschaftslebens ergeben können. Kaufordern lagen nur äußerst wenig vor, allerdings hielten sich die Abgaben in engen Grenzen, so daß bei stillem Geschäft namhafte Kursrückgänge vermieden werden konnten. Auch inländische Anleihen waren vernachlässigt. Die Flüssigkeit des Geldmarktes hält an, tägliches Geld notierte zu 9 bis 12 %, Monatsgeld 30 auf 11 bis 14 % an.

* Devisenbörse. Dollar 4,19–4,21; engl. Pfund 20,02 bis 20,07; holl. Gulden 168,59–169,01; Danz. 79,45 bis 79,65; franz. Frank 21,98–22,04; belg. 21,21–21,27; schweiz. 80,75–80,95; Italien 17,26–17,30; schwed. Krone 113,02–113,30; dän. 74,71–74,89; norweg. 63,97 bis 64,13; tschech. 12,45–12,49.

* Heu- und Strohnottierungen per 50 Kilogr. Erzeugerpreise ab Markt. Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratballen, drahtgepreßtes Roggenstroh 1,10–1,25, desgl. Haferstroh 0,85–1,10, desgl. Weizenstroh 1,00–1,25, Roggenlangstroh 1,25–1,55, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1,00–1,25, Säckel 1,30–1,50, handelsübliches Heu 2,30 bis 2,55, gutes Heu 3,30–3,65 Melkheu, lose, 1,80–2,20.

* Kartoffelnottierungen je 50 Kilogramm Erzeugerpreise ab Markt. Vollbahnstationen: Speisekartoffeln: weiße 2, rote 2,20, gelbschleifige 2,60 Markt.

* Butternotierung. Die Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers) war am 17. Februar für 1. Qualität 2,04, für 2. Qualität 1,90, für abfallende Qualität 1,55 Markt für 1 Pfund.

* Produktenbörse. Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	17. 2.	16. 2.		17. 2.	16. 2.
Weiz., märk.	250-256	250-256	Weiz. f. Br.	15,5-16,5	15,6-15,7
pommerscher	—	—	Roggl. f. Br.	15,5-16,5	15,6-15,7
Roggl., märk.	250-253	245-250	Raps	390	390
pommerscher	—	—	Leinsoat	—	—
westpreuß.	—	—	Vikt.-Erbs.	27-34	27-34
Ruttermehl	215-240	215-240	fl. Speiseerbs.	21-22	21-22
Braugerste	255-270	255-275	Futtererbsen	19-21	19-21
Safer, märk.	187-195	187-195	Pelulstchen	18-19	18-19
pommerscher	—	—	Aderbohnen	20-21	20-21
westpreuß.	—	—	Widen	19-20	19-20
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	12,5-14	12,5-14
p. 100 Kil. fr.	—	—	Lupin., gelbe	15-16,5	15-16,5
Wln. br. inf.	—	—	Serabella	15-17	15-17
Safr. (seinf.)	—	—	Rapskuchen	18-18,3	18,2-18,5
Mrt. f. Rot.)	34,5-36,7	34,5-37	Leintuchen	24,5-25	24,5-25
Roggenmehl	—	—	Trodenschl.	9,3-9,5	9,3-9,5
p. 100 Kil. fr.	—	—	ow. Zuckern.	—	—
Berlin br.	—	—	Zoriml. 30/71	9,5-9,6	9,5-9,6
infl. Safr.	34,5-36,7	34,5-37	Kartoffelschl.	20,1-20,4	20,1-20,4

Kleine Nachrichten.

Die „Budau“ in Firth of Forth.

London, 17. Februar. Das Flettner-Motorschiff „Budau“ ist in Firth of Forth eingelaufen.

Das Schiff hat während seiner ganzen Fahrt mit böigen Winden zu kämpfen, die es aber bezwang. Die Ankunft des Schiffes erregte im englischen Hafen großes Aufsehen.

Die Hinterbliebenen bei der Schlagwetterkatastrophe.

Berlin, 17. Februar. Von den 136 Toten auf „Minister Stein“ waren 56 verheiratet, elf hinterlassen zwei, acht drei, drei vier und einer fünf Kinder. Aus Unfallrenten und Knappschaftsversicherung erhält die Witwe eines Hauers mit zwei Kindern und zehn Dienstjahren monatlich 147,45 Mark, mit 25 Dienstjahren 189,60 Mark, mit fünf Kindern 221,40 bzw. 285 Mark. Die Witwe eines Hauers ohne Kinder erhält 50,15 bzw. 71,30 Mark. Ist die Witwe nicht mehr arbeitsfähig, erhöht sich die Rente um 10,25 Mark. Diese Summe soll in Kürze erhöht werden.

Liman von Sanders 70 Jahre alt.

Berlin, 17. Februar. General Liman von Sanders vollendet am 18. Februar das 70. Lebensjahr. Er übernahm 1913 die Leitung der deutschen Militärmission in der Türkei und hat während des Weltkrieges die erfolgreiche Verteidigung von Gallipoli geführt. Bis zum Weissenstillaud war er Oberbefehlshaber an der Palästinafront.

Reichslandarbeitertagung.

Berlin, 17. Februar. In Berlin trat heute die erste Reichslandarbeitertagung zusammen. Von den Behörden waren u. a. das preussische Landwirtschaftsministerium und das Reichsnährungsministerium vertreten. Es wurde eine Entschließung angenommen, die die Regierung auffordert, das Fleisch- und Schlachtfleisch vollständig wieder in Kraft treten zu lassen, verbunden mit einem lückenlosen Seuchenschutz für das Vieh.

Abg. Lange-Hegemann.

Berlin, 17. Februar. Die Nachrichten, daß Abg. Lange-Hegemann sein Reichstagsmandat niedergelegt hat, entsprechen, letzten Informationen zufolge, nicht den Tatsachen. Dagegen hat der Abg. Lange-Hegemann seinen Austritt aus der Zentrumsfraktion und der Zentrumsparität erklärt, so daß er sich so dem dringenden Wunsch seiner bisherigen Parteigenossen auf Niederlegung seines Reichstagsmandats entziehen kann.

Der neunte deutsche Kartoffellag.

Berlin, 17. Februar. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche begann heute hier der neunte deutsche Kartoffellag, zu dem etwa 1500 Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Die Verhandlungen waren mit Vorträgen über den Kartoffelbau ausgefüllt.

Zur Verhaftung der drei Deutschen in Moskau.

Berlin, 17. Februar. Zum Vorgehen der Moskauer Tscheka gegen die drei Deutschen, die schon seit etwa vier Monaten verhaftet worden sind, erfährt man, daß die Anschuldigungen gegen sie von den deutschen Stellen nachgeprüft werden. Es wird sich darum handeln, Entlastungszeugen zu beschaffen. Aber die Angelegenheit schwebt ununterbrochen amliche deutsch-russische Verhandlungen.

Vertrauensstundegebung der Kölner Handelskammer für Luther.

Köln, 17. Februar. Am Schluß der gestrigen Sitzung der Kölner Industrie- und Handelskammer wurde im Hinblick auf die Aussprache bei dem kürzlich erfolgten Besuch des Reichsfinanzlers Dr. Luther der jetzigen Regierung das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Verkehrsstreik in London.

London, 17. Februar. Die Angehörigen des großen Londoner Straßenbahndepots traten heute vormittag in den Streik, da sich die Straßenbahngesellschaft angeblich geweigert hat, einen entlassenen Angestellten wieder einzustellen. Der Verkehr in der Stadt hat durch den Streik erhebliche Störungen erlitten.

Schiffleitung Wih. Bell jr., Halver l. Westf.

Erhalte Donnerstag
abend
Rühe
W. Schoppmann,
Linge.

Dixin
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Walchwirkung!

Zur Stiefelfabrikation
geeignetes
Eichenholz
kaufen zu den höch-
sten Preisen
Engstfeld & Lambert
Holzwerk
Fernspr. Lüdenscheld 10

**Reste =
Verkauf**

Alsberg Lüdenscheld

Beginn

Donnerstag früh 8¹/₂ Uhr

Eine Unmenge Reste in Baum-
wollwaren, Kleiderstoffen, Gar-
dinen, Spitzen u. Festons, die sich
bei den letzten Veranstaltungen
angesammelt haben, sowie Ab-
schnitte aller Art, gelangen vor-
wiegend zu nebenstehenden
außergewöhnlich billigen Serien-
preisen zum Verkauf.

50

75

1⁰⁰

1⁵⁰

2²⁵

**Elfriede Klüppelberg
Otto Brüggewirth**

Verlobte.

Dörscheln
b. Rönshol

Felderhof
b. Kierspe

19. Februar 1925.



**Schalksmühler
Turnverein e. V.**

feiert am **Samstag, 21. Febr.**
in der Turnhalle sein diesjähriges

Winterfest

Vorführungen sämtlicher Abteilungen,
Gesangsvorträge.

Bühnenaufführung:

„Ein Tag in Japan“
Operette für gemischten Chor und Soli
— mit Tanz und Musikbegleitung. —

Nachfolgend: **Tanz.**

Anfang: 7¹/₂ Uhr Hallenöffnung: 7 Uhr
abends.

Nichtmitglieder haben Zutritt.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen
Zutritt.

Bezugs- und Abzah-
Genossenschaft Anschlag.

Freitag, den 20. d. M.
nachm. 6 Uhr bei
Paul Bürger,
Bommert

Versammlung

Vortrag des Herrn
Direktor Wellmann, Han-
nover.

Um vollständiges Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.

Sofort für leichte
Arbeit einige

Maschinen-

Arbeiterinnen

gesucht.

Metallwarenfabrik

P. W. Saurand,

Halver.

2 Arbeiter

— ferner

2 Frauen

od. Mädchen

stellt noch ein

3. Steinhauer,

Deckinghausen.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

für kleineren Haushalt
zum 1. März gesucht.

Zu erfrag. in d. Geschäft.
b. Allg. Anz. Halver.

Weltromane.

Geschenkbände,

in guter Bearbeitung bezw.
Uebersetzung, auf bestem
Papier, in modernen
Schriften gesetzt, in ge-
schmackvollem dauerhaftem
Einband gebunden, jeder
Band kostet nur Mark

1.75

Es sind vorrätig:

Brachvogel: Friedemann Bach,

Storm: Schimmelreiter,

W. Hauff: Lichtenstein,

Montegazza: Die Physiologie d. Liebe

Kügelchen: Jugenderinnerungen.

u. s. w.

Wilh. Bell jr.,

Halver.

S.-G.-B.

Abteilung Halver.

Sonntag, den 22. Februar
abends 8 Uhr im „Haus zur Fuhr“

heiterer Vortragsabend

von Karl Ettlinger aus München,
(„Karlschen“ der „Jugend“)

Mitglieder und Freunde des
S.-G.-B. sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Karten für Mitglieder und deren
Angehörige 0.50, für Nichtmitglieder
1.— sind bei den Friseurinnen Hedderich
und Schulte, Zigarrengeschäft Welfede,
Haus zur Fuhr, bei den Mitgliedern
und an der Abendkass. zu haben.

Milchversandscheine

liefert schnell und billig
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

1a. Zigarren, Zigaretten

Rauch- u. Kautabak

nur beste Qualitäten erster Firmen.

Große Auswahl in

Amboina, Bruchere-

Pfeifen und Muzen

Feuerzeuge u. sonst Raucherutensilien

Fr. Herm. Bohmer,

Bahnstr. Schalksmühle. Bahnstr.

**Thomasmehl
Kainit**

Kali 42%.

hat abzugeben

Otto Ohler,

Dhl-Rönshol.



**Frische
Fische**

empfiehlt

Fritz Bangert,

Halver

Baustellen

in schöner Lage und jeder
Größe an ausgebauter
Straße zwischen

Kierspe-Bhf. u. Dorf

billig bei günstig. Zahlung

zu verkaufen.

Baufteinfabrik

G. m. b. H.

Kierspe.

Erhalte in den näch-
sten Tagen mehrere

Waggon

Futter-Runkeln.

Bestellungen erbitte

umgehend.

Futter-Möhren

auf Lager vorrätig.

E. Zimmermann,

Dhl-Rönshol.

Fernruf Nr. 11.

Damentaschen

neueste Muster,

Reise-Handtaschen

Altentaschen

Schultaschen

Brieftaschen

Zigarren-Etui

Portemonnaies

Schreibmappen

Taschen-Recessaires

Manikür-Garnituren

Wilh. Bell jr.,

Halver.

Leute

gleich welchen Berufes, im Lenne-
Volme-, Rahmede- und Versetal, die ge-
willt sind ihre

Verdienstmöglichkeit

um beträchtliches zu erweitern
durch den Verkauf unserer

Margarine u. Rauchwaren,

wie Rolltabak, Pakettabak usw. wollen

ihre Adresse einsenden unter R. W.

an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für den Anfang kein Kapital erforderlich.

Kopierbücher

zu 500 u. 1000
Seiten
sind vorrätig bei
W. Bell jr., Halver